

## Tansania: Father James Kabosa erzählt...

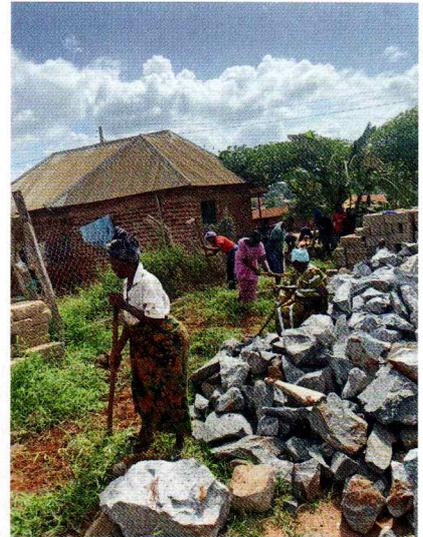
Hallo und Servus, meine liebe Pfarrgemeinde, liebe Gläubige und Freunde! Meine Grüße kommen etwas spät, denn leider war ich krank. Ich hatte Malaria und musste dazu sogar einige Tage ins Krankenhaus. Zum Glück bin ich jetzt wieder gesund und zurück im Büro und bei meiner Glaubensgemeinde. „Ende gut – alles gut“, wie man so schön sagt. Ich erinnere mich noch sehr gut an die schöne Zeit, die ich bei euch verbringen durfte. Es waren viele unvergessliche Momente dabei, aus denen ich viel gelernt und geschöpft habe. Danke, dass ihr mich unterstützt und Gesellschaft geleistet habt. Ich fühle mich „Dahoam“, wenn ich bei euch allen bin, deshalb freue ich mich schon auf die erneute Urlaubsvertretung im Sommer, zurück in München. Ich spüre große Vorfreude bei mir, euch alle wiederzusehen.

Im September 2024 haben wir herausgefunden, dass es ein Dorf bei uns gibt, in dem sich mehrere Leute taufen lassen wollten. Daher musste ich sehr vieles organisieren – wie den Religionsunterricht und Katechese halten – denn sie waren wie „Schafe ohne Hirten“. Im neuen Jahr nun, besser gesagt am 5. Januar, ließen sich dazu 63 Erwachsene taufen. Es war ein herrlicher und schöner Tag für unsere Gemeinde. Hoffentlich folgen noch mehr diesem Beispiel, um mit der Taufe als Beginn den weiteren Glaubensweg zu gehen.

Es ist ein gutes Zeichen, Gottes Fügung vielleicht sogar, dass die Zahl der Gläubigen immer mehr wächst, was auch eine Kirchnerweiterung unvermeidbar macht. Wir arbeiten Tag und Nacht dafür. Bei jedem Gottesdienst beten wir für die Baustelle und für die Spender. Letztes Jahr wurde die Kirche nach hinten erweitert und dieses Jahr haben wir vor, nach vorne auszubauen. Im Zeitplan wäre der weitere Bauabschnitt bis Ende August anvisiert, was wir hoffentlich zusammen und mit Gottes Hilfe schaffen. Danach werden die 18 Säulen der Kirche errichtet. Anschließend soll die Kirche in die Höhe gebaut werden, um mit dem Dachdecken abzuschließen. Bei einer Wasserbohrung konnte zwar Wasser gewonnen werden, was aber leider salzig ist. Nun suchen wir eine Möglichkeit, ob man das Wasser filtern kann. Neben der Wasserbohrung und dem Bau der Kirche war auch ein Pfarrbüro notwendig. Die Finanzierung erfolgte bis jetzt durch Anleihen bei der Bank.

Wir sagen „Vergelt's Gott“ und danken jedem einzelnen, Familien und Freunden, für jede einzelne Geldsumme, die als Spende bei uns ankam. Liebe Freunde, mein Bischof hat unsere Pfarrei besucht und er war sehr stolz auf alle Projekte, die durchgeführt wurden. Er ist, genauso wie ich, für eure große Hilfsbereitschaft von Herzen dankbar. Ich wünsche euch allen eine gesegnete, friedliche und zufriedene Zeit. Gottes Segen und herzliche Grüße nach „Minga“ aus Afrika.

*Pfarrer James Kabosa*



Die Baustelle – alle packen mit an



Die Sakristei musste vom Kirchengebäude getrennt werden, was durch eine großzügige Spende bereits veranlasst werden konnte.



Einen großen Dank an Familie Eisermann aus St. Monika. Sie haben eine Zisterne gespendet. Wir können nun mehr Regenwasser sammeln

### **Spendenkonto:**

Josef Vogt Stiftung

Sparkasse Hoahrhein

IBAN: DE94 6845 2290 0077 0793 41

BIC: SKHRDE6WXXX

Verwendungszweck: Spende für Pfarrei

St. Maximilian Kolbe in Mkata, Tansania

Notieren Sie im Verwendungszweck auch

Ihre Adresse, wenn Sie eine

Spendenquittung wünschen.